

Inhaltsverzeichnis

Bericht Leiter Jugend und Familien	3
Jahresbericht Mütter- und Väterberatung	5
Statistik Mütter- und Väterberatung	7
Jahresbericht Jugend- und Familienberatung	8
Statistik Jugend- und Familienberatung	10
Jahresbericht Schulsozialarbeit	11
Statistik Schulsozialarbeit	13
Jahresbericht Jugendanimation	14
Statistik Jugendanimation	16
Kontakt und Namen	17

Foto Titelseite: Adobe Stock 2022

Oktober 2022

Bericht Leiter Jugend und Familie



Thierry Bieri
Leiter Jugend und
Familie

Es war einmal

Es waren einmal ein paar Jugendliche, die wollten einen Raum für sich, um sich ausserhalb der Schule oder dem Elternhaus treffen zu können, um ihren Drang nach Individualität, Kreativität, Freundschaften, Freiheit und Selbstverwirklichung ausleben zu können. Diese Jugendliche fanden Gehör bei Erwachsenen, die diesem jugendlichen Bedürfnis nach selbstgestalteter Autonomie und Zugehörigkeit Raum geben wollten. Schliesslich konnte 1982 im Lindenhof (heute phönix) eine Baracke als Jugendtreff aufgestellt werden.

Über 40 Jahre nach der Geburtsstunde der jufa, will das Team der Animation sein Gehör allen Altersgruppen schenken und ein weiteres, spannendes Kapitel seiner erfolgreichen Geschichte schreiben. Deswegen wird die Jugendanimation seit Sommer 2022 in Ebikon im Bereich Gesellschaftsfragen geführt. Zusammen mit der neuen Bereichsleitung Melanie Vonmüllenen wird das Team sich neben den Bedürfnissen und Wünschen der Jugendlichen auch jenen der restlichen Altersgruppen annehmen. Ich bedanke mich beim aktuellen Team Jugendanimation und freue mich auf die kommenden Geschichten, die das Team schreiben wird. Mit Hochachtung bedanke ich mich auch bei den visionären Jugendlichen von damals, die sich auf dieses Abenteuer eingelassen haben und dafür besorgt waren, dass neben der Jugendanimation auch die Beratungsangebote wachsen konnten.

Und wenn sie nicht gestorben sind

Die Jugendanimation erwächst nun der jufa. Die jufa schreibt jedoch ihre Geschichte mit den Beratungsangeboten weiter. Denn auch hier gibt es viel Spannendes zu erzählen.

Freud, Tragik, Leid und Hoffnung werden in Geschichten oft dramaturgisch so geschickt verwoben, dass wir mit den Figuren mitleiden, uns mitfreuen und ein hoffnungsvolles Ende herbeiwünschen. In unserem Beratungsalltag erleben wir vie-

le tragische, dramatische und herzerreissende Geschichten, die oft als aussichtslos und nicht lösbar dargestellt werden. Doch ein Funken Hoffnung muss da sein, denn sonst würden diese Geschichten nicht an das Beratungsteam herangetragen. Das Beratungsteam berichtet denn auch, dass die Intensität der Beratungen dieses Jahr zugenommen hat und Kinder, Jugendliche und Eltern pessimistischer in die Zukunft schauen. Und trotzdem schaffen es die Beraterinnen und Berater immer wieder, dass Kinder, Jugendliche und deren Eltern mit ihrer Unterstützung gestärkt und mit neuem Mut an ihren Geschichten weiterarbeiten. Für diese äusserst wertvolle und sinnvolle Arbeit bedanke ich mich beim Beratungsteam. Sie sind alle mit viel Leidenschaft und Herzblut dabei und tragen sehr gerne einen kleinen Beitrag zu einer Geschichte bei.

Dass Kinder, Jugendliche und Eltern aktuell pessimistischer in die Zukunft schauen, ist auch dem Kanton Luzern und den Gemeinden aufgefallen. Sie unterstützen unser Angebot tatkräftig in dem die Schulsozialarbeit ihr Arbeitspensum um knapp 20% bis Ende Schuljahr 22/23 aufstocken kann. Auch ist es den Gemeinden wichtig, dass die Kleinkinder gut ins Leben starten. Deswegen konnten wir im April 22 das Programm der Frühkindlichen Familienbegleitung starten, welches Familien und Kleinkinder unterstützt, bei denen der Start ins Leben sehr holprig verläuft. Für diese weitsichtige und konkrete Unterstützung bedanke ich mich herzlichst bei den Gemeinden und dem Kanton.

Für den Start einer neuen Geschichte braucht es oft nur eine Idee. Und um Ideen umzusetzen, ist es lohnend, sich von anderen unterstützen zu lassen. Dieses miteinander lassen Ideen und Geschichten lebendig werden. Ich bin sehr dankbar, dass ich zusammen mit dem jufa-Team Teil einer Geschichte bin, die mit ihrem Wirken Hoffnung und Zuversicht beisteuern kann.

Bericht Fachbereich Mütter- und Väterberatung



Regula Fahrni
Mütter- und
Väterberaterin

In der Erfassungsperiode 21/22 konnten wir in Ebikon 155 Geburten verzeichnen. In den anderen Rontaler Gemeinden sind dies 207. Im Vergleich zum Vorjahr zählen wir in Ebikon 21 Geburten weniger. Deutlich mehr Geburten hatten im Vergleich Buchrain mit 86 und Honau mit 8. Die anderen Rontaler Gemeinden waren in der Geburtenzahl leicht rückläufig oder fast gleichbleibend, sodass im Schnitt die Geburtenzahl über das ganze Rontal gesehen gleichbleibend ist wie zum Vorjahr.

Mit den stabilen Geburtenzahlen sind auch die Beratungskontakte mit 1457 gleich hoch geblieben. An der Anzahl Beratungsdossiers (2021: 463 und 2022: 474) ist zu erkennen, dass gewisse Familien auch mit dem zweiten oder dritten Kind unsere Dienstleistungen in Anspruch nehmen und schätzen. Das freut uns sehr.

Im April 2022 haben wir die Frühkindliche Familienbegleitung gestartet. Aktuell mit 7 Familien, welche in der Statistik nicht in den Beratungskontakten und Dossiers eingeschlossen sind. Aufgrund des höheren Arbeitsaufwandes wegen der Frühkindlichen Familienbegleitung, wird unser Team neu durch Regula Seiler ergänzt. Das Ziel der Frühkindlichen Familienbegleitung ist eine intensivere Begleitung der Eltern zur Stärkung ihrer Rolle und der Kompetenzen und Ressourcen als im Regelangebot. Durch eine verbindliche und konkretisierte Zielvereinbarung mit den Eltern werden die Kinder altersgerecht gefördert und in der gesunden kindlichen Entwicklung unterstützt.

Die Beratungsdauer von kurzen und mittellangen Beratungen hält sich im Vergleich zum Vorjahr gleich. Bei den langen Beratungen ist eine Zunahme von 2% zu sehen. Dies ist mit der zunehmenden Komplexität der Themen in den Familien, aber auch der Professionalisierung der Mütter- und Väterberatung zu begründen.

Die Beratung auf den Gemeinden im Rontal haben um 24 Kontakte abgenommen. Hingegen kam es bei den Telefonberatungen im Vergleich zum Vorjahr zu einer Steigerung von 30 Kontakte. Diese Verschiebung erklärt sich durch die «neue Generation» Eltern, welche möglichst schnell eine Antwort auf ihre Frage möchten und so auf Email- oder Telefonberatungen ausweichen.

Ebenfalls eine Zunahme ist im Bereich der Triagen zu beobachten, welche im Vergleich zum Vorjahr um 18 zugenommen haben. Die wertvolle Zusammenarbeit mit den Hebammen und die Vernetzung mit den Kinderarztpraxen sind spürbar.

Im Juni 22 durften wir uns zum Thema «Prävention schafft Chancengleichheit» im Kinderspital an der Kinderärzte- Fortbildung präsentieren. Eine rege Zusammenarbeit findet auch mit anderen externen Fachstellen statt, wie dem Heilpädagogischen Früherziehungsdienst, Sozialdienst, Kita's , Beistandschaft und der KESB. Durch das vernetzte Handeln der Mütter - und Väterberatung gewinnt unsere Arbeit an Professionalität.

Sei es in der Gruppenberatung im «jufalino», in der Beratung vor Ort, zu Hause, per Telefon oder E-Mail: Die Mütter- und Väterberaterinnen freuen sich auf die Anliegen der Eltern mit Kleinkindern und werden sie auch künftig engagiert und individuell beraten und unterstützen.

Statistik Fachbereich

Mütter- und Väterberatung

Beratung	20/21	21/22
Anzahl Familien Frühkindliche Familienbegleitung*	-	7
Anzahl geführte Beratungsdossier	463	474
Anzahl Beratungskontakte	1461	1457
Anzahl Geburten		
• Buchrain	64	86
• Dierikon	34	24
• Ebikon	176	155
• Gisikon	15	18
• Honau	3	8
• Root	74	71
Anzahl Klientenberatung		
• Buchrain	276	305
• Dierikon	127	106
• Ebikon	679	709
• Gisikon	118	100
• Honau	8	21
• Root	253	216
Beratungsdauer		
• Beratung kurz (bis 30 Min.)	55%	54%
• Beratung mittel (bis 60 Min.)	31%	30%
• Beratung lang (ab 60 Min.)	14%	16%
Beratungen auf der Gemeinde	576	552
Hausbesuche	193	151
Telefonberatung und Email	427	457
Beratung mit Übersetzer/in	14	19
Beratung mit Verständigungsschwierigkeiten	88	60
Triagen	28	46
Schwerpunktthemen (Die drei häufigsten Themen)		
• Entwicklung	21%	18%
• Ernährung	20%	19%
• Messen	15%	11%
Prävention		
Anzahl Projekte	3	3

*seit 2022 bietet die MVB für belastete Familien mit dem Programm der Frühkindlichen Familienbegleitung eine engmaschige Unterstützung an.

Bericht Fachbereich Jugend- und Familienberatung



Sibylle Theiler
Jugend- und
Familienberaterin

Digitalisierung, Klimakrise, Pandemie, Krieg, Stromknappheit, Inflation und die Leistungsgesellschaft prägen unsere Zeit.

Viele Eltern und Jugendliche sind sich diesen Herausforderungen, neben ihren alltäglichen Problemen, mehr als bewusst und blicken sorgenvoll in eine ungewisse Zukunft. Dies zeigt sich in unseren Beratungen sehr deutlich. Neben Erziehungs- und Beziehungsthemen, die einen wichtigen Beratungsteil unserer Arbeit ausmachen, ist nach wie vor das Thema Alltagsbewältigung und Leistungsvermögen an erster Stelle der Hilfesuchenden. Oft zeigt sich bei den Familien die Überforderung jedoch auch körperlich. Zum Beispiel in dem Jugendliche nicht mehr schlafen können, keinen Hunger haben, Alkohol konsumieren oder anfangen, sich selbst zu verletzen.

Besonders Familien, die schon vor der Pandemie belastet waren, haben es im Moment besonders schwer. Neben ihren alltäglichen Belastungen wie Erziehungsprobleme, Streitigkeiten, Geldsorgen, Arbeitslosigkeit, Wohnungsnot, schulisch ungenügende Leistungen, häusliche Gewalt usw. haben sie wenig freie Ressourcen, um den Herausforderungen dieser Zeit standzuhalten. Diese Familien brauchen eine besondere Unterstützung und binden unsere Ressourcen. Trotz gleichbleibenden Beratungsdossiers haben wir deshalb eine Veränderung in der Intensität der Beratungen. Das heisst, dass die Beratungsgespräche oft mehr Zeit in Anspruch nehmen, um Familien mit komplexen Problemstellungen hilfreich zu unterstützen.

In der Fachgruppe Jugend haben wir die aktuellen Themen aufgenommen und uns gefragt: Wie können wir Kinder und Jugendlichen von der digitalen Welt in die reale Welt zurückholen? Daraus sind mehrere Projekte entstanden. Unter anderem haben wir in einem gemeinsamen Anlass Jugendliche dabei unterstützt, sich in der realen Welt zu begegnen und

„echte“ Freundschaften zu knüpfen. Zusätzlich hat Franziska Mosele bei einem Familienbrunch der katholischen Kirche in Root das Thema „Familien stärken in schwierigen Lebenssituationen wie Pandemie und Krieg“ aufgegriffen.

Um unsere Beratungskompetenzen zu erweitern, haben Thierry Bieri und ich eine Mediationsausbildung absolviert. Mediation ist ein strukturiertes Verfahren zur konstruktiven Beilegung eines Konfliktes, bei dem unabhängige allparteiliche Dritte die Konfliktparteien in ihrem Lösungsprozess begleiten.

Trotz all diesen neuen Herausforderungen blicken wir voller Hoffnung in die Zukunft. Wir begegnen in unserer Arbeit vielen Menschen, die durch unsere Unterstützung den Familienzusammenhalt stärken können, Verantwortung übernehmen, eine Lehrstelle bekommen, wieder schlafen können, einen Lebenssinn finden, ihren Streit beenden oder einen guten Umgang mit der digitalen Welt erarbeiten. Dabei ist uns wichtig, die Selbstermächtigung zu fördern und die persönlichen Ressourcen zu stärken, die Lösung ins Zentrum zu stellen und das ganze System (Familie, Schule, Arbeit) zur Unterstützung dazu zu holen. Gerade gestern ist eine Mutter mit einem Blumenstrauß in die Beratung gekommen. Sie hat durch die Beratung ihre Trennung verarbeitet, und die Kinder als alleinerziehende Mutter gut begleiten können.

Unsere Beratungsarbeit ist nur möglich, weil Sie uns Ihr Vertrauen schenken, und wir mit allen unseren engagierten Netzwerkpartnerinnen und -partnern gemeinsam die Familien mit ihren Kindern in den Mittelpunkt stellen. Dafür bedanke ich mich im Namen meines Teams herzlich bei Ihnen!

Statistik Fachbereich Jugend- und Familienberatung

Beratung	20/21	21/22
Anzahl geführte Beratungsdossier	202	201
Anzahl Beratungskontakte	1633	1466
Anzahl Klientensysteme: Familienberatung (Kinder 0-11 Jahre)		
• Buchrain	27	23
• Dierikon	8	4
• Ebikon	49	62
• Gisikon	5	6
• Honau	1	2
• Root	11	16
Anzahl Klientensysteme: Jugendberatung (Jugendliche 12-21 Jahre)		
• Buchrain	17	13
• Dierikon	1	4
• Ebikon	69	59
• Gisikon	3	1
• Honau	0	0
• Root	11	9
Anzahl diverse Beratungen		
• Buchrain	11	7
• Dierikon	1	1
• Ebikon	41	38
• Gisikon	2	0
• Honau	0	0
• Root	3	3
Anzahl Gruppen- und Klassenberatung	4	0
Schwerpunktthemen (Die drei häufigsten Themen)		
• Beziehung und Konflikte	15%	19%
• Alltagsbewältigung und Leistungsvermögen	19%	22%
• Erziehung und Betreuung	12%	13%
Prävention		
Anzahl Projekte	20	10

Bericht Fachbereich Schulsozialarbeit



Eva Amato
Schulsozialarbei-
terin

Beratung

Die Zahl der geführten Beratungsdossiers blieb im Vergleich zum Vorjahr mit neu 170 zu 173 in etwa gleich hoch. Beinahe eine Verdoppelung verzeichnen wir beim Punkt «diverse Beratungen». Nach wie vor sind «Beziehung und Konflikte», «Alltagsbewältigung und Leistungsvermögen» sowie «Gesundheit» die drei häufigsten Beratungsthemen. Das Thema «Beziehung und Konflikte» hat sich mit 25 % Beratungsanteil an die Spitze gesetzt. Die bereits im letzten Schuljahr festgestellte Zunahme von Konflikten in den digitalen Medien setzte sich fort. So wurden in mehreren Klassen Beratungen zum Verhalten im Klassenchat durchgeführt. Auch kamen Kinder und Jugendliche auf die Schulsozialarbeit zu, weil Konflikte über soziale Medien ausgetragen wurden.

Das Schwerpunktthema «Alltagsbewältigung und Leistungsvermögen» ging um 2% Punkte zurück, nimmt aber mit 22% nach wie vor einen hohen Beratungsanteil ein. Wir stellen fest, dass viele Kinder und Jugendliche hohen Erwartungen ausgesetzt sind. Gerade Lernende beim Übertritt in die Sekundarstufe leiden unter der erhöhten Alltagsbelastung durch neue Fächer, längere Schultage und dem Finden von neuen Freundschaften. Hinzu kommt der Leistungsdruck, um später in der Berufswelt Fuss fassen zu können. Vielen Jugendlichen wurde das Schnuppern in Berufen aufgrund der Corona-Pandemie verwehrt, was den Druck und die Angst um die Zukunft massiv erhöht hat.

So erstaunt es nicht, dass auch das Schwerpunktthema «Gesundheit» nach wie vor zu den drei häufigsten Beratungsthemen gehört. Der Stress in Bezug auf die Erfüllung von Erwartungen und die Leistungserbringung haben Einfluss auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Der Einfluss der Medien einem Ideal zu entsprechen, kann bei Kindern und Jugendlichen ebenfalls Stress auslösen und zu

einem verminderten Selbstwertgefühl führen. Weiter kämpfen viele Kinder und Jugendliche mit Zukunftsängsten. Diese wurden durch das gesamte Weltgeschehen verstärkt. Auch die Konflikte unter den Lernenden wirken sich auf das Wohlbefinden und die Gesundheit aus.

Prävention

Auch in der Prävention war das Thema «Beziehung und Konflikte» mit 22 % vorherrschend. So war die Schulsozialarbeit in Klassen unterwegs, um den Zusammenhalt und den Umgang miteinander zu stärken.

Die Schulsozialarbeitenden zeigten sich auf den Pausenplätzen, um bei den Kindern ab der 5. Klasse eine Bedarfsabklärung zum Thema Freizeit zu machen. Daraus resultierten zwei Anlässe zusammen mit der Jugendanimation und der Jugend- und Familienberatung. Diese hatten zum Ziel, die Kinder und Jugendlichen in der realen Welt zu vernetzen.

Die Schulsozialarbeitenden engagieren sich in diversen interdisziplinären Arbeitsgruppen.

Es freut uns, dass unser Angebot von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen rege genutzt und wertgeschätzt wird. Auch im Schuljahr 2022/23 stehen wir wieder gerne für Ihre Anliegen zur Verfügung.

Statistik Fachbereich Schulsozialarbeit

Beratung		
	20/21	21/22
Anzahl geführte Beratungsdossier	173	170
Anzahl Beratungskontakte	1541	926
Anzahl Klientensysteme		
• Kindergartenalter	3	6
• Primarschulalter	114	125
• Sekundarschulalter	56	39
Anzahl diverse Beratungen	54	107
Anzahl Gruppen- und Klassenberatung	328	278
Schwerpunktthemen (Die drei häufigsten Themen)		
• Beziehung & Konflikte	20%	25%
• Alltagsbewältigung & Leistungsvermögen	24%	22%
• Gewalt & Aggression	19%	13%
Prävention		
Anzahl Projekte	12	24
Schwerpunktthemen (Die vier häufigsten Themen)		
• Beziehung & Konflikte	21%	22%
• Gewalt & Aggression	20%	16%
• Gesundheit	23%	14%
• Freizeit & Konsum	0%	13%

Bericht Fachbereich Jugendanimation



Ramin Nassiri
Jugendanimation

Die **Treffarbeit** konnte auch im Schuljahr 21/22 unter Einhaltung der Corona-Schutzkonzepte aufrechterhalten werden, um den Jugendlichen eine Alternative zum eingeschränkten Gesellschafts-leben zu bieten und gleichzeitig mit ihnen in Kontakt zu bleiben. Über das Jahr verteilt wurden in regelmässigen Abständen beide Treffs phönix und freedom an den Wochenenden für Geburtstagsfeiern, Pfadi- und Jungwachttreffen und andere Feierlichkeiten von Privatpersonen und Vereinen vermietet.

Im ersten Halbjahr des Schuljahres 21/22 fand das jährliche **Klassenvorstellen** bei den 7. Klassen statt. Die Schülerinnen und Schüler wurden in den Treff eingeladen, um das Team der Jugendanimation, unsere Angebote und die Jugendtreff-Räumlichkeiten der jeweiligen Gemeinde kennenzulernen. In Ebikon besuchten in dieser Zeit mehrheitlich ältere Jugendliche den Treff, während in Buchrain eher jüngere Jugendliche Interesse zeigten. Ein Erklärungsansatz könnte sein, dass sich das Freedom in Buchrain auf dem Gelände des Dorfschulhauses befindet, wo ausschliesslich Unterstufenschüler die Schule besuchen. Ein weiterer Grund sind sicherlich die verschärften Coronabestimmungen, welche es in Buchrain verhinderte, das **Club 7 Angebot** ins Rollen zu bringen. Im September fand in beiden Gemeinden der **Clean-Up Day** statt, bei dem die Jugendlichen auf das Litteringproblem sensibilisiert wurden, indem wir in Gruppen Abfall sammelten. Im selben Monat wurde in Buchrain für drei Monate ein **Pump Track** auf dem Dorfschulhausplatz installiert, der zum beliebtesten Treffpunkt für die jungen Rollbrett- und Kickboardfahrende wurde. Während den kälteren Herbst- und Wintermonaten lockte das gesundheitsfördernde Wochenend-Angebot **Halle für alle** viele Jugendliche an. In beiden Gemeinden öffneten wir zwischen November 2021 und März 2022 abwechselnd einmal pro Monat die Turnhalle am Wochenende für einige Stunden. Weiter treffen sich auch viele Jugendliche in der kalten Jahreszeit in der Mall. Mit einer Punschaktion beim Eisfeld ka-

men wir beim Aufwärmen mit den Jugendlichen in Kontakt. In den Fasnachtsferien boten wir für die **Lehrstellensuche** diverse Unterstützungsmöglichkeiten an. Ein weiteres gutgenutztes Angebot ist das **Easy Job Projekt**, welches motivierten Jugendlichen die Chance gibt, durch kleinere Arbeitseinsätze ihr Sackgeld aufzubessern und gleichzeitig erste Erfahrung in der Arbeitswelt zu sammeln. Am **Tag der Kinderrechte** förderte die Jugendanimation mit Spielplatzaktionen das Bewusstsein für dieses anspruchsvolle Thema. In Zusammenarbeit mit dem **Elternforum** lancierte die Jugendanimation diverse Anlässe im Phönix Ebikon. Es wurden in regelmässigen Abständen Kebab, Pizza, Glace und Spiele angeboten, was erfreulicherweise viele neue Jugendliche anlockte und gleichzeitig die Eltern untereinander vernetzte. In den kalten Wintermonaten konnten die älteren Jugendlichen den **autonomen Jugendcontainer 440** in Perlen nur vereinzelte Wochen nutzen. Im Frühjahr wurde der Umbau an mehreren Wochenenden geplant und umgesetzt, trotz Verzögerung aufgrund des Wetters und der Covidmassnahmen. Das Jubiläumsfest konnte wie geplant noch vor den Sommerferien durchgeführt werden.

Im April wurden alle Coronamassnahmen aufgehoben und der Treffbetrieb konnte ohne Einschränkungen durchgeführt werden. Am Samstag, 14. Mai 2022, wurde der **Spielhimmel in Ebikon** offiziell eröffnet. Zur Einweihung des neuen Spielplatzes wurde ein spannendes Rahmenprogramm geboten. Für das **Street Soccer Event** im Juni informierten wir im Rahmen von Pausenplatzaktionen mit einem Torwandschiessen für dieses bewegungsfördernde Projekt, welches wir schliesslich im Schmiedhofpark erfolgreich durchführten.

Es freut uns auf ein erfolgreiches Jahr zurückzublicken und unsere Angebote von den Jugendlichen so geschätzt wird und freuen uns auf die kommenden Projekte mit den Jugendlichen.

Statistik Fachbereich Jugendanimation

Prävention	20/21		21/22	
	Buchrain	Ebikon	Buchrain	Ebikon
Treffarbeit				
• Anzahl Treffangebote	7	4	3	6
• Anzahl Einsätze	123	132	96	142
• Knaben	566	505	361	746
• Mädchen	280	409	182	487
Projektarbeit				
• Anzahl Projektangebote	13	9	4	11
• Anzahl Einsätze	81	135	8	161
• Knaben	97	119	42	146
• Mädchen	85	116	12	114
Gemeinsame Projektarbeit				
• Anzahl Projektangebote		11		2
• Anzahl Einsätze		79		25
Mobile Jugendarbeit				
• Anzahl Projektangebote		3		5
• Anzahl Einsätze	-	60		42
• Knaben	-	116		132
• Mädchen	-	54		46
Schwerpunkthemen (Die drei häufigsten Themen)				
• Freizeit und Konsum		34%		37%
• Beziehung und Konflikte		20%		22%
• Gesundheit		20%		25%
Beratung				
Anzahl Beratungen	5	3	5	0

Kontakt und Namen

jufa - fachstelle für jugend und familie
dorfstrasse 13, 6030 ebikon
www.ju-fa.ch

Jugend- und Familienberatung (0 bis 21 Jahre)

Franziska Mosele, Beraterin, 53.5%
Sibylle Theiler, Beraterin, 48%
Thierry Bieri, Fachstellenleiter und Berater, 65%
jfb@ebikon.ch / 041 440 62 88

Mütter- und Väterberatung (Kleinkinder bis 5 Jahre)

Denise Brun Bossert, Beraterin, 52.5%
Michaela Dullinger, Beraterin, 55%
Regula Fahrni, Beraterin, 20%
Regula Seiler Schwarb, 40%
mvb@ebikon.ch / 041 442 01 82

Schulsozialarbeit Ebikon (Primar- /Sekundarstufe)

Andreas Dahinden, Berater, 70%
Eva Amato, Beraterin, 50%
Matthias Muther, Berater, 70%
ssa@ebikon.ch / 041 440 62 88

Jugendanimation Ebikon/Buchrain

Melanie Vonmüllenen, Leitung Bereich Gesellschaftsfragen, 70%
Ramin Nassiri, Jugendarbeiter, 60%
Bogdan Mankhas, Jugendarbeiter, 75%
Céline Küpfer, Soziale Arbeit i. A., 60%
Nicole Sigrist, Jugendarbeiterin, 20%, Anstellung Kath. Kirche Ebikon
jugendanimation@ebikon.ch / 041 445 02 27